

werge zu weichen, ja öfters gehen sie alsdann ohne irgend ein Arzneimittel von freien Stücken ab.

## XXV.

## Electuarium dentifricium. Zahnlattwerge.

Rec. Laccae globulat. rubr. drachm. 2.

Pulv. rad. Irid. florent. scrup. 4.

Bistort. drachm. 1.

Alum. crud. scrup. 1.

Flor. Cassiae.

Myrrh. āā scrup. 2.

Mell. despumat. q. s. ut f. Electuar.

Wöchentlich zweimal die Zähne und das Zahnfleisch damit gerieben, und wieder mit Wasser abespült, reinigt und befestigt diese Lattwerge die Zähne, verhütet Knochenfraß und Zahnweh stärkt das Zahnfleisch, und widersteht dem Scharbock und der Mundfäule. Vor vielen andern hochgepriesenen Zahnlattwergen und Zahnpulvern hat die gegenwärtige die Vorzüge, daß sie den Zähnen nicht den mindesten Schaden thut, einfach und sehr wohlfeil ist.

## XXVI.

## Electuarium viscerale. Visceral-Lattwerge.

Rec. Pulv. Squill. compos. Stahlii,

Gummi ammoniaci puri,

Tart,

Tart. tartarifati ää drachm. 2.  
 Nitri depurat, scrup. 2.  
 Magnes. Nitr. optim. drachm.  $\frac{1}{2}$ .  
 Sal. ammoniac. pur. scrup. 1.  
 Sulph. Antimon. aurat. gran. 6.  
 Aqu. flor. Cassiae drachm. 1.  
 Syrup. Capill. Vener. q. s. ut f. Electua-  
 rium.

Verstopfungen in den Eingeweiden, schleimi-  
 ge, zähe und stockende Säfte löst diese Lattwerge  
 sehr kräftig auf, und bewirkt den Auswurf der-  
 selben entweder aus der Brust, oder durch die  
 Harnwege, oder durch die Hautporen, oder auch  
 zuweilen durch den Stuhlgang. In schleimigen  
 Krankheiten, im wässerigen Schlagfluß, in der  
 schleimigen Engbrüstigkeit, und verschiedenen Ar-  
 ten der Wassersucht hat sie mir öfters herrliche  
 Dienste geleistet, selten meine Hoffnung getäuscht,  
 und sich dadurch den Vorzug vor vielen andern  
 gerühmten Arzneimitteln erworben. Man ver-  
 gleiche, was im folgenden von der *Mixtura diu-*  
*retica* gesagt wird.

In kurzer Zeit manchmal binnen 24 Stun-  
 den wurden dadurch Leute geheilt, welche an ei-  
 nem erlittenen harten Fall, mehrere auch, welche  
 an innern Krankheiten, schlafsuchtigen Zufällen,  
 Zurückhaltung des Harns und Stuhlgangs,  
 Sprach-

Sprachverlust, wirklicher Schlassucht, halbseitigem Schlagfluß darniederlagen, nachdem schon lange vorher äußerlich Schröpfköpfe, rothmachende und blasenziehende, auch viele und mancherlei innere Mittel versucht worden waren, die aber alle des gehofften Zweckes verfehlten.

Bei allgemeiner Verschleimung, bei der Gelbsucht, bei Wassergeschwülsten, beim Wasserbruch, vorzüglich aber bei Hautwassersucht, die von Verstopfung der Eingeweide, von Unterdrückung der Hämorrhoiden oder der Monatsreinigung, vom Mißbrauch geistiger Getränke u. ihren Ursprung hatte, wo bei manchen schon der Leib seit vielen Monaten ja Jahren her so angeschwollen war, daß sie kaum Athem holen und wegen der Gefahr zu ersticken nicht mehr liegen konnten, sondern desfalls beständig auf einem Stuhl oder Bett zu sitzen genöthigt, und nachdem sie eine Menge anderer Mittel fruchtlos genommen hatten, endlich von ihren Aerzten als unheilbar verlassen worden waren, — half der einige Wochenlang fortgesetzte Gebrauch dieser Lattwerge mit dazwischen gegebenen Abführungen, z. B. das weiter unten vorkommende *Pulv. cathartic.* bald durch einen reichlichen Harnfluß, bald durch allgemeinen Schweiß, oder durch unmerkliche Ausdünstung, so daß sich die Geschwulst des Leibes all-

allmählich verlor und die Kranken vollkommen genasen, worauf ich ihnen dann um die Eingeweide zu stärken die Chinarinde oder das auflösbare Eisen verschrieb und damit die Kur beschloß. Ich ließ die Kranken täglich dreimal, oder alle vier Stunden zwei Drachmen oder einen halben Eßlöffel voll von der Lattwerge nehmen.

Bei schon unheilbaren Gattungen der Wassersucht verschaffte sie wenigstens ausnehmende Linderung. Ich will hiervon ein wegen der Ursache der Krankheit merkwürdiges Beispiel anführen. Ein noch nicht völlig sechzigjähriger Mann, welcher Brustwassersucht hatte, bekam so oft er von dieser Lattwerge nahm, reichlichen Auswurf mit außerordentlicher Erleichterung aller diese Krankheit begleitenden Zufälle, vornemlich der Engbrüstigkeit. Er starb endlich an innerlicher Entzündung und Schlagfluß, und ich erhielt die Erlaubniß den Leichnam zu öffnen, wobei ich in der Brusthöhle etwa zwölf Pfund Fleischwasser, das Herz ungewöhnlich groß, jedoch ohne polypöse Gewächse, die Aorta aber und die Vena cava monströs, rauh, ganz hart, und fast wie die Hirnschale eines Kindes verknöchert fand, ohne daß eine Spur von einer Klappe zu entdecken gewesen wäre.

Die

Die Vorschrift dieser Lattverge ist ein wenig weitläufig, daß weiß ich gar wohl, indessen besteht sie doch aus lauter Ingredienzien, die sich nicht widerstreiten. Eins vermehrt vielmehr die Kraft des andern, und man kann den Spruch darauf anwenden: *Vis unita fortior!* Ihr vornehmstes Ingredienz, nemlich *Pulv. Squill. compos. Stablii* muß aus gleichen Theilen *Radix Squillae* und *Rad. Vincetoxici* zusammengesetzt werden.

## XXVII.

## Elixir acidum. Saures Elixir.

Rec. Spiritus Vitrioli acidi.

Nitri dulc. part. aequal.

Misceantur.

Dies saure Elixir ist nicht nur milder und angenehmer, sondern bekommt auch den meisten Kranken besser als die *Aqua Rabelii* und das *Elixir acidum Halleri* und *Dippelii*. In diesem nemlich bleibt, weil sie durch bloße Mischung des Vitriolöls und höchstrectifizirtem Weingeist bereitet werden, ein beträchtlicher Theil des Weingeistes frey und unverändert, und macht selbige dadurch zu sehr erheizenden Arzneimitteln; ein anderer Theil des höchstrectificirten Weingeistes geht mit der Vitriolsäure in einen unan-

D

ge-

genehmen und die Brust beschwerenden Schwefelgeist über. Bei jeder Gelegenheit habe ich daher in meiner Praxis obiges saures Elixir vorgezogen und mit dem glücklichsten Erfolg statt jener angewendet.

Zehn bis dreißig Tropfen in ein paar Unzen reines Brunnenwasser getropfelt und auf einmal genommen dienen als ein vortreffliches Krampfstillendes, Blähungtreibendes, belebendes, stärkendes, säulnißwidriges Mittel, und ich habe öfters diese herrlichen Eigenschaften in hypochondrischen, hysterischen, krampfhaften Beschwerden, in Ohnmachten, Blutflüssen wegen fauliger Auflösung des Bluts, in bössartigen Blattern die sich nicht erheben wollten, in äußerster Nervenschwäche und gänzlicher Kraftlosigkeit während und nach bössartigen Nervenfiebern, nach Vorausschickung ausleerender kühlender und andres angezeigter Mittel, mit ausnehmender Freude erfahren. Am besten behagte die Kranken eine Versetzung dieses Elixirs mit Klatschrosensyrup S. Syrup analepticus.

An die Stelle des versüßten Salpetergeists in diesem meinem sauren Elixir kann man auch den nach der Westrumb'schen Methode bereiteten versüßten Salzgeist setzen, dessen weiter unten gedacht werden wird.

## XXVIII.

## Emplastrum epispasticum. Zugpflaster.

Rec. Picis navalis.

Terebinth. commun. āā unc. 1.

Cerae flavae. pur.

Pulv. Oliban. āā unc.  $\frac{1}{2}$ .

Gummi ammoniac.

Galban. āā drachm. 2.

Wenn dies bei gehöriger Wärme geschmolzen und so viel wie möglich unter einander aufgelöst ist, so setze man es vom Feuer ab und mische dazu:

Flor. Sulphur. unc.  $\frac{1}{2}$ .

Pulv. rad. Pyrethri.

Gummi Euphorb.

Sod. Hispanic. āā drachm. 2.

F. l. a. Emplastrum.

Auf äussere Theile gelegt, erregt dies Pflaster Hitze, Röthe und Hautauschlag. Die kleinen schmerzlosen aber langwierigen strotulösen Drüsengeschwülste am Halse und Rinn heilt es schnell und sicher, indem es die Haut roth macht und die Geschwülste in Geschwüre verwandelt; seine Hauptwirkung aber besteht in der Auflösung und Zertheilung kalter lymphatischer Gelenkgeschwülste am Ellbogen oder Knie. Ich ließ

D 2

es

es jedesmal auf dünnes Leder oder Linnen gestrichen einige Tage hindurch auf dergleichen Geschwülste legen, und wieder abnehmen, sobald es die Haut roth gemacht hatte. Zugleich mit dieser Röthe nahm nun auch nach und nach die lymphatische Geschwulst ab, und selten war eine wiederholte Auflegung des Pflasters nöthig, wie mich viele Erfahrungen überzeugt haben. Mit ein wenig *Oleum Anthos* oder *Iuniperi* vermischt hebt es die gewöhnlich ohne Geschwulst und Hitze statt findenden rheumatischen Schmerzen in den Gliedern, im Rücken und in den Lenden. Hartnäckige sogenannte Zittermäler macht es schlimmer, worauf sie aber durch aufgelegtes *Cerat. alb.* leicht geheilt werden.

## XXIX.

*Emulsio ammoniacalis.* Ammoniakmilch.

1) *Rec.* *Aqu. font. pur.* — *Flor. Acac. vel Sambuc. unc. 7.*

*Gummi ammoniac. elect. pur.*

*Nitr. depurat. aa drachm. 2.*

*Syrup. dialth. vel Capill. Ven. drachma 6.*

*Misc. ter. in mortar. ut f. l. a. Emulsio.*

2) *Rec.* *Aqu. font. pur.* — *Flor. Acac. vel Sambuc. unc. 7.*

Gum-

Gummi ammoniac. el. pur.

Nitr. depurat. āā drachm. 2.

Misc. f. Emulſio. cui add.

Pulv. pectoral. drachm. 3.

3) Rec. Aqu. font. pur. — Fl. Acac. f. Samb.  
unc. 7.

Gummi ammoniac. elect. pur.

Nitri depurat.

Sacch. lact. opt. āā drachm. 2.

Oxymell. ſimplic. drachm. 6.

Misc. f. Emulſio.

4) Rec. Aqu. font. pur. v el Flor. Acac. unc. 7.

Gummi ammoniac. el. pur.

Nitr. depurat.

Cryſtall. Tartar. pulv. āā drachm. 2.

Syrup. dialth. drachm. 6.

Misc. f. Emulſio.

5) Rec. Aqu. font. puriff. unc. 7.

Gummi ammon. el. pur.

Nitr. depurat.

Sal. Frideric.

Cryſtall. Tartar. pulv. āā drachm. 2.

Syrup. Roſ. ſolutiv. drachm 6.

Misc. f. Emulſio.

6) Rec. Aqu. font. puriff. unc. 7.

Gummi ammon. el. pur.

Nitr.

Nitr. depurat.  $\text{ää}$  drachm. 2.  
 Sapon. Venet. vel vegeto-mineral.  
 Gravenhorft. drachm 1.  
 Magnel. Sal. amar. drachm.  $\frac{1}{2}$ .  
 Syrup. Ros. solut. drachm. 6.  
 Misc. f. Emullio.

Schon vormals in meiner Abhandlung von der Gelbsucht und ihrer Heilart, Weßlar 1791. S. 69=76. habe ich der Verbindung einer wässrigen Auflösung des Ammoniakgummi mit Mittelsalzen eine wohlverdiente Lobrede gehalten. Zuverlässig übertrifft dies Heilmittel an Kräften alle unsre sogenannten (außerdem jedoch nicht zu verachtenden) seifenartigen, Milch gebenden, skorbutwidrigen, bittern, scharfen Pflanzen und deren Säfte, Dekotte und Extrakte, selbst die Seife, die Ochsegalle, den stinkenden Mand und das Guaiakharz. Es ist ein unvergleichliches gelinde einschneidendes, auflösendes, eröffnendes, Schweiß und Harn treibendes, krampfsstillendes u. Mittel, und wird daher mit großem Nutzen in gar manchen langwierigen schleimigen und krampfhaften Krankheiten der Brust und des Unterleibs gebraucht; nemlich in der Engbrüstigkeit, Husten, Auszehrung, Verstopfung der Eingeweide örtlichen Blutanhäufungen im Unterleibe, in der Brust und im Kopfe,  
 Hä

Hämorrhoidal-Bewegungen, unterdrücktem Monatsfluß, allzustarker Fettigkeit des Körpers, hartnäckiger Stuhlverhaltung, Aufstreibung des Magens, Mangel des Appetits; in der Kolik, im Magenkrampf und Sodbrennen, Gelbsucht, Stein und Verhaltung des Harns, weissen Fluß, Bleichsucht, und allgemeinen Verderbniß der Säfte, in der schwarzen Krankheit, Raserei, Melancholie, Hypochondrie, Hysterie und andern Nervenkrankheiten mit Materie, in Wechselfiebern, Schlagfluß, Wassersucht, verschiedenen Geschwulstarten, Hautausschlägen, Geschwüren, sogar im Beinfraß, in chronischen Augenentzündungen, Sicht, Rheumatismus, Katarrh u. s. w. wie mir die Erfahrungen eines Brunner, Junfer, Berger, Wagner und andrer berühmter Aerzte schon längst bewiesen, und meine eignen häufigen Beobachtungen am Krankenbett bestätigt haben. Nur hat man das dabei in Acht zu nehmen, daß zur Heilung chronischer und eingewurzelter Uebel ein lange fortgesetzter Gebrauch dieser Arznei erforderlich ist. In meiner langen und starken medicinischen Praxis habe ich nur bei 3 Kranken, unter denen ich mich selbst befand, und die wohl zu merken, diese Emulsion in stärkerer Dose als gewöhnlich eingenommen hatten, erfahren, daß nach dem Gebrauch derselben

ben ein Nebel oder Rauch vor den Augen etliche Stunden lang ohne die mindesten widrigen Folgen weiter verspürt wurde.

Die erste und vierte dieser Emulsionen ist, wenn man einige Gran *Extr. Aconiti* beizumischt, hauptsächlich gegen Rheumatismen und Gicht heilsam, die zweite und dritte gegen Engbrüstigkeit und Husten, die fünfte gegen Verstopfung des Leibes, die sechste gegen Säure im Magen.

Die Kranken müssen alle 3 — 4 Stunden zwei Eßlöffel voll nehmen, zuvor aber muß das Glas umgeschüttelt werden.

## XXX.

Fotus cephalicus s. frigidus. Kalte oder Kopf-Bähung.

1) Rec. Aqu. font. pur. unc. 20.  
Sal. ammoniac. pur. drachm. 3.  
Acet. vini commun. bon. unc. 2.  
Misc.

2) Rec. Aqu. font. pur. unc. 20.  
Nitri crudi unc.  $\frac{1}{2}$ .  
(vel Salis commun. drachm. 6.)  
Acet. vin. commun. bon. unc. 2.  
Misc.

Nach

Nach erlittenen Verwundungen oder andern Gewaltthätigkeiten am Kopfe lege man, nachdem die Haare abgeschoren, ein vielfach zusammengeslagenes, öfters entweder in die erste oder zweite dieser Mischungen getauchtes, linnenes Tuch auf. Dadurch wird die zu befürchtende Entzündung und Eiterung unter dem Hirnschädel verhütet, wenn man gleich Anfangs unverzüglich Gebrauch davon macht.

Beide Bähungen sind einfacher und wohlfeiler, als die sogenannten Schmuckerschen, welchen sie übrigens an Würksamkeit nicht nachstehen. Anstatt des darunter befindlichen Essigs kann man auch eine Drachme *Spirit. Vitrioli acid.* dazu nehmen.

Als Umschlag oder Bähung vermittelst eines zusammengeslagenen Tuchs warm auf den Unterleib gelegt, befördert dies Mittel auch die Heilung der Darmentzündung. Auch kann bei allen gequetschten Wunden und Beinbrüchen mit Zersplitterungen davon ein sehr nützlicher Gebrauch gemacht werden.

Bei Kopfschmerzen, Schlagfluß, Naserei, Hirnwuth, blutiger Augenentzündung diese Bähung über die Stirn oder den Kopf gelegt, verschaffte sie öfters unvergleichliche Linderung, und übertraf den theuern *Spiritus Mindereri.*

XXXI.